

Ansprechende:
Dr. Friedrichsen - Jahn
Schmitt - Eberle
Pöschel - Dr. Hansen - Köhler
Kühne
Schöps
Krause
K. & Bau

2.5. (München) 1. Seite (Seite) gezeigt - Verweise
Bericht über verlässliche
Namen der Gestapo.

Dies miteilt GLASS in TIFOL
Verborg mit
LILLO WALL

HÜTTL, der glaublich im Jahre 1938 sein Doktorat für
Geschichte an der Wiener Universität machte, hat aus seiner
Studienseit Verbindungen zu folgenden Personenkreis (aus dem
in der Folgezeit auch nachrichtendienstliche Verbindungen
entstanden sind):

Dr. Taras BOROJAJEWICZ
Dr. JEDLIČKA, Andras
DEVORETZKY
Dr. Gerlach CPOZARAK
Dr. HÖBLHOSE, Wenzel

Feben seinem Studium war er für den Wehrdienst durch die SS
(HEYDRICH)
eingesetzten illegalen Nachrichtendienst der NSDAP tätig,
wobei er glaublich mit folgenden Mitarbeitern in Österreich
engeren Kontakt hatte:

Rupert WIEDL
Dr. OBERBERG
Dr. H. HILBERG
Karl WINKLER.

Das Arbeitsgebiet dieser Nachrichtengruppe erstreckte sich in
der illegalen Zeit im wesentlichen auf Wien und Niederösterreich.
Ob seine spätere Aufgabe, die zur gleichen Zeit studierte,
bereits damals von ihm nachrichtendienstlich eingespannt war,
ist unbekannt. Ebenso kann nur vermutet werden, dass er bereits
in den Jahren vor 1938 Fühlung zu dem von

HEYDRICH

eingesetzten Berliner ND-Kreis, der sich teilweise aus flüchtigen
Österreichern, teilweise aus Deutschen zusammensetzte, gehabt
hat. Es handelte sich hierbei um:

JOSEF
BEHREND
FILBERT
Gerhard GÜTTSCHE
Alfred HAUJOCKS
Wilhelm HANECK
ZELECHKA
Wolfgang RICHMANN
Fridolin GLASS.

weitere um die bei dem damaligen Leiter des "Zentralpolitischen
Ausschusses der NSDAP",

KEFLER,

beschäftigten

KROMER
Dr. Edmund VEEBENMAYER

und den wesentlich nicht mehr erinnerlichen früheren General-
direktor der Braunkohle-Benzin-L.G. Schlies sich an den Kreis um

HABICHT.

Es kann hier auch nicht festgestellt werden, inwieweit während

200 # 20 70 XAAZ-21759

CS COPY

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

der illegalen Zeit Verbindungen zu gleichartigen Nachrichtenkreisen etwa um

HEINLEIN,

nämlich

Leotar KLAUS

und glaublich

URBAN

oder zu dem anscheinend selbständigen Nachrichtenapparat des

SEYSS-INTRIQUAT,

zu dem

KOZYICH

gehörte, bestanden haben. Nach dem 13. März 1938 wurde HÜTTL Referent beim Leitabschnitt des SD Wien, wo eine Reihe seiner früheren Mitarbeiter, zum Teil nur temporär, aufschienen, während andere als Verbindungsleute in verschiedenen Sparten fungierten. Etwa zu Beginn des Krieges wurde er örtlicher Beauftragter des Amtes VI in WIEN mit dem Arbeitskreis Südosteuropa, wobei ihm u.a.

MANDL

DEVORETZKY

GLASS (nicht Fridolin)

zugewiesen waren. Im Laufe der Jahre wurden gegen ihn, vermeintlich wegen zu starken Zusammenspiels mit kirchlichen Kreisen, zwei Untersuchungsverfahren ohne Folgen geführt. Seine Hauptverbindungsleute auf diesem Gebiet waren

Dr. BORODAJKEVYIČ

und

Frans ROHAN.

Er bekleidete während dieser Jahre verschiedene Dienststellen, so u.a. während der MUSSOLINI-Affäre die des Referatsleiters des Amtes VI für Italien, wobei er spätestens zu diesem Zeitpunkt mit dem ebenfalls aus WIEN stammenden

SKORZENY

in engere dienstliche Verbindung getreten ist (vermutlich geht eine persönliche Eühlungnahme zu

SKORZENY,

der mit

KALTENBRUNNER,

dem damaligen höheren SS- und Polizeiführer in WIEN, freundschaftlich verbunden war, bereits auf frühere Jahre zurück). Bei dem MUSSOLINI-Befreiungsunternehmen des

SKORZENY

agierten

MANDL

und

HASS, jetzt Carlo FERRARI (ROK)

als HÜTTLS Beauftragte.

Zeitweilig hatte HÜTTL seinen Dienstsitz in BUDAPEST - ungarische Kreise werfen ihm vor, dass er sich dort moralisch vergangen habe. Seine Beziehungen zur Abwehrstelle

WIEK - nach der Hinrichtung des Leiters,

Graf KAROLHA-REDEWITZ,

in Verfolg des 20. Juli 1944, besonders zu deren Leiter,

Oberst K. HIESER -

wurden wie besonders herzlich geschildert. In der Endphase des Krieges war HÜTTL stellvertretender Gruppenleiter VI B (Südosteuropa) und wurde gleichzeitig von

GÜTTICH,

des Beauftragten

KALTENBRUNNERS,

für das "Unternehmen Herzog" (Führungsmass mit dem Westalliierten und Versuch der Errichtung einer österreichischen Regierung unter

KALTENBRUNNER)

als Verbindungsmann zu den westalliierten diplomatischen und nachrichtendienstlichen Institutionen, vornehmlich in der Schweiz, eingesetzt. Diese Aufgabe, die vorzeitlich ohne Wissen sonstiger Stellen von

KALTENBRUNNER

an

GÜTTICH

übertragen war, stützte sich auf den Kreis der SS-Offiziere

GÜTTICH

WANEK

HÜTTL

REISCHKA,

auf dem Widerstandskreis um

Dr. DOELKER,

Wien, Personen der Umgebung des Kardinalerzbischofs

INHITZER

und glaublich auf die Pseudowiderständler

VEITER

WINKLER

und andere.

HÜTTL

wurde im Mai 1945 verhaftet und nach Durchlaufen verschiedener Lager und Befragungsgestellen schliesslich nach FÜRBERG als Zeuge gebracht, wo er nach Ansicht radikal-nationalsozialistischer Kreise "Verrat durch seine Aussagen übte". Im Sommer 1947 entlassen, wurde er nach Österreich überstellt und von den österreichischen Justizbehörden erneut inhaftiert. Vermutlich durch Vermittlung seiner Frau und der Frau

~~Ida~~ SCHOENLEBER

(Frau des ehemaligen Adjutanten KALTENBRUNNERS) war eine Verbindung zu örtlichen CIC-Stellen vorbereitet, die wahrscheinlich seine Entlassung - über town arrest - vorbereitet hatten. Der Volksgerichtsrat HÜTTLS wurde von CIC angefordert. HÜTTL arbeitete

Kürzere Zeit vermutlich für den CIC SALZBURG, wo seine Verbindung zu

KERHMEYER

festere Formen annahm, und kurz darauf verlegte er seine Aktivität nach Oberösterreich (seine Frau hatte seit 1945 Wohnung in seinem letzten "Hauptquartier" ALT-AUSSEE genommen). Ende 1947/Anfang 1948 versandte HÜTTL, wie berichtet wurde, etwa 140 Briefe an frühere Nachrichtenbekannte, wobei es ihm in vielen Fällen gelang, alte Freundschaften und Bekanntschaften wieder zu aktivieren. Aus dieser Korrespondenz war ersichtlich, dass sich seine Bestrebungen auf den südost-, süd- und südwest-europäischen Raum konzentrierten und darüber hinaus Ansatzpunkte zu nationalen Kinderheiten, besonders im südlichen Teil der SU, suchten. Die weitere Entwicklung ist aus der laufenden Berichterstattung, wie hier erlaubt wird, ersichtlich.

HÜTTL wurde in früherer Zeit häufig der Vorwurf gemacht, Politik zu treiben. Es bleibt dahingestellt, ob er es aus politischen Ehrgeiz oder nachrichtendienstlicher Geschicklichkeit tat. Auch heute sind eine Reihe ernstzunehmender Verbindungen in dieser Richtung klar feststellbar.

ES COPY

[]